

Der Remsthal-Bote.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

Erscheint wöchentlich 4mal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 92 Pfg., frei ins Haus geliefert 1 Mtl., durch die Post bezogen: im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 Mtl. 20 Pfg., außerhalb desselben 1 Mtl. 40 Pfg. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 3spaltige Garnanzzeit oder deren Raum 6 Pfg., auswärts 9 Pfg. Bei Annoncen, welche nach Schluß des Blattes noch Aufnahme finden sollen, wird für die 3spaltige Zeile 10 Pfg. berechnet.

Nr. 38.

42. Jahrgang.

Donnerstag den 10. März 1881.

Amtliche Bekanntmachungen.

Hofkammerrevier Winnenden.

Eichenstamm- und Brennholzverkauf.

Aus dem Hofkammerwald Rönch beim Zußenbacherhof am

Montag den 14. d. Mts.:

40 eichene Stämme, bis 10 m lang, bis 75 cm dick, mit 68 Fm.,

2 Raummeter eichenes Küferholz, 1,5 m lang,

88 Raummeter dto. Scheiter, Prügel und Anbruchholz, 17 Loose eichenes und 15 Loose forchenes Reisach auf Mahden.

Zusammenkunft um 10 Uhr im Wald auf dem Fußweg nach Brekenacker. Waiblingen den 8. März 1881.

R. Hofkammeramt.
G u s s m a n n.



Waiblingen.

Verpachtung der Stadtgärtchen.

Die sämtlichen Stadtgärtchen werden am nächsten

Montag den 14. d. Mts. Nachmittags 4 Uhr

auf dem Platz wiederholt auf mehrere Jahre verpachtet, wozu die Liebhaber eingeladen sind.

Den 8. März 1881.

Stadtschultheißenamt.

Waiblingen.

Steinbefuhr-Accord.

Die Befuhr des Steinmaterials auf sämtliche Vizinalstraßen sowie das Klein-Flagen wird am nächsten

Montag, den 14. d. Mts., Vormittags 11 Uhr

auf hiesigem Rathhaus im Abstreich veraccordirt, wozu die Liebhaber eingeladen sind.

Den 8. März 1881.

Stadtschultheißenamt.

Waiblingen.

Einzug des Brandcassengelds.

Die Gebäudebesitzer werden aufgefordert das Brandcassengeld pro 1881 sofort an die Stadtpflege zu bezahlen, da dasselbe abgeliefert werden muß.

Den 8. März 1881.

Stadtschultheißenamt.

Enderbach.

Testaments-Gröffnung.

Dorothea, geb. Lenz, Wittve des † Johann Georg Rühle, Daniels Enkel, gewes. Weingärtner in Enderbach ist am 15. Februar ds. Js. gestorben und hat ihren Schwesterjohn

David Schwegler, Gärtner angeblich in Australien testamentarisch enterbt, wovon derselbe auf diesem Wege mit dem Anfügen in Kenntniß gesetzt wird, daß das Testament vollzogen würde, wenn nicht binnen

60 Tagen

Anfechtungsklage bei dem zuständigen Gerichte anhängig und hievon anher Mittheilung gemacht werden sollte.

Waiblingen, den 7. März 1881.

R. Amtsnotariat Groß-Heppach.

Waiblingen.

Liegenschafts-Verkauf.

Gemeinderath Chr. Oppenländer hier bringt als Pfleger der Kinder der Jacob Friedrich Klingler, Schuhmachers Wittve hier nachfolgende Güterstücke am nächsten

Freitag, den 11. d. Mts.,
Vormittags 11 Uhr.

Revier Winnenden.

Brennholz-Verkauf.



Am Mittwoch den 16. d. Mts. aus der Hardt (bei Deffingen): 10 eichene Scheiter, 41 dto. Prügel und Anbruch, 7 buchene

Scheiter, 4 dto. Prügel und Anbruch, 2 lindene Scheiter und Prügel, 17 forchene Scheiter, 6 dto. Prügel, 400 eichene, 140 buchene, 50 lindene, 890 forchene Wellen, 1 Loos Grögelreis und 13 Loose Stockholz.

Zusammenkunft Vormittags 10 Uhr in Abth. 9 bei den Koppen.

Reichenberg den 7. März 1881.

R. Forstamt.
B e c h t n e r.

Revier Schorndorf.

Stammholz-Verkauf.



Freitag den 18. März, aus Lochdobel, Kaltenbronnen,

Schlirben, Aitenbächle, Brand 20 Eichen mit 5 Fm. I. Cl., 6 II. Cl., 8 III. Cl., 2 IV. Cl., 20 Hagenbuchen mit 3 Fm., 2 Eizbeer, 1 Linde 0,5 Fm., 242 Nadelholz-Stämme mit 14 Fm. I. Cl., 71 II. Cl., 53 III. Cl., 1 IV. Cl., Langholz, 126 Fm. I. Cl., 66 II. Cl., 9 III. Cl., Sägholz 80 Nadelholz-Stangen 3—11 m lang.

Zusammenkunft Morgens 1/2 10 Uhr auf dem Bahnhof in Plüderhausen.

Revier Schwend.

Brennholz-Verkauf.



Am Mittwoch den 16. März, Vormittags 10 Uhr in Rönchhof bei Gastwirth Hofmann aus den Staatswaldungen Ebersberg Abth.

4. 5. 7. 12: 3 Rm. tannen Spaltholz, 31 Rm. buchene Scheiter, 8 Rm. dto. Prügel und Anbruch, 559 Rm. Nadelholz-Scheiter, 140 Rm. dto. Prügel, 313 Rm. dto. Anbruch.

Pall, den 8. März 1881.

R. Forstamt.

Großheppach.

Bitte.

Eine unbemittelte Familie hiesiger Gemeinde wurde im Lauf des Winters von mehrfachem Unglück betroffen: Einem Kinde wurde durch Unvorsichtigkeit eines andern Kindes ein Finger abgehauen, bald darauf brach der Hausvater einen Fuß, so daß er jedenfalls bis zur Mitte Aprils arbeits-

in Folge Nachgebots zum wiederholten und letzten Male auf hiesigem Rathhaus im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:

- 14 Nr 16 M. Acker im untern schmalen Pfad,
angekauft zu 543 M.
- 10 Nr 88 M. auf der Leimengrube,
angekauft zu 474 M.
- 15 Nr 56 M. Baumacker in der Spitalhalben,
angekauft zu 566 M.

Hiezu sind die Liebhaber eingeladen.
Den 8. März 1881.

Rathschreiberei.

Privat-Anzeigen.

Kaiserlich Deutsche Post.



Wegen Passage wende man sich an
die Direction des Norddeutschen Lloyd in Bremen-
oder an deren Haupt-Agenten
Johs. Rominger in Stuttgart
und dessen Agenten

Immanuel Schessel in Waiblingen.
Carl Feil in Schorndorf.
Paul Schwarz in Winnenden.

Der Vetter aus Schwaben.

Illustrierte humoristisch-satirische
Gratisbeilage

der
Württembergischen Landeszeitung.



Erscheint jeden Donnerstag
und bringt urschwäbische Ge-
dichte und Geschichten,
lustige Bilder und Karri-
katuren zum Lachachen,
den Briefwechsel zwischen dem
Madele von Zwillingen
und dem Häbele in der Re-
sidenz, monatlich 4—5
Preisrathsel mit zusam-
men 40—50 werthvollen
Prämien.

Man abonniert auf die
„Württ. Landeszeitung“
mit den Gratis-Beilagen.
„Vetter aus Schwaben“,
„Stuttgarter Museum“ und
„Stuttgarter Stadt-Anzeiger“
beim nächsten Postamt um
nur 66 Pfennig monatlich
ohne Postgebühr.

Neu eintretende Abonnenten erhalten, soweit Vorrath, die bis jetzt
erschienenen Nummern des „Vetter“ gratis nachgeliefert.

Schuld- und Bürgscheine

C. F. Buchdruckerei.

empfehlen die

unfähig ist, und kürzlich mußte eine Frau,
die Hoffnung der Familie, im Schwaben-
geschlacht werden. Dieselbe war im Herbst
getauft worden und konnte bis jetzt nur
theilweise bezahlt werden.

Auf Grund dieser Nothstände wagen es
die Unterzeichneten im Namen der schwer
heimgesuchten Familie edle Menschenfreunde
um milde Beiträge zu bitten.

Das gemeinschaftl. Amt.
Pfarrer Geyer. Schultheiß Hoch,
in Waiblingen
die Expedition dieses Blattes.

Waiblingen. 2 Güllenfässer

hat zu verkaufen.

Fischer, Bierbrauer.

Waiblingen.
Ein ordentlicher junger

Mensch

kann das Schuhmacherhandwerk erlernen.
Bei wem?

sagt die Redaktion d. Bl.

Waiblingen. Güter-Verkauf.

Im Auftrag der Frau Bäcker Pfleiderer
Witwe, verkaufe ich

15 Nr 90 M. Acker auf dem hohen
Main,

8 Nr 2 M. am Kleinheppacher Weg.
Kaufsliebhaber sind auf nächsten

Donnerstag den 10. d. M.

Abends 7 Uhr

in Gasthaus „z. Löwen“ eingeladen.

J. Fr. Pfleiderer.

Waiblingen.
2 oder 3 ineinandergehende

Zimmer

mit Garten hat bis Georgii zu ver-
mieten.

Wer? sagt die Redaktion.

Waiblingen.
Einen wohl erhaltenen

Confirmanden-Auzug

hat zu verkaufen.

Wer? sagt die Redaktion.

Waiblingen.
Eine kleine

Wohnung

hat an eine stille Familie bis Georgii zu
vermieten.

Bergeat.

Winnenden.
Ein tüchtiger und zuverlässiger

Fuhrknecht

findet sogleich Stelle bei

Werkmstr. H. Krämer.

Waiblingen.
Ungefähr 2 1/2 Viertel

Acker

in die Brach kommend, hat aus Auftrag
zu verpachten

Gemeinderath Fischer.

Waiblingen.
Frucht-Branntwein
das Liter von 35 Pfg. und 45 Pfg. am
empfiehlt

Chr. Wieland, Conditor.

Waiblingen.
Eine Parthie neuer und älterer

Kleider

für Konfirmanden und Auswanderer
passend, hat im Auftrag sehr billig zu
verkaufen.

W. Arnold, Schneider
gegenüber der Sonne.

Großheppach. Geldanerbieten.



Aus einer Pflugschaft habe ich
1200 Mk.
in 2 Posten auszuleihen.

Informativscheine wollen mir zugesendet
werden.

Eberhard Bauer.

Waiblingen. Feinsten Mahnkäse in kleinen Laibchen, sowie sehr guten Schweizer- und Backsteinkäse

empfehlen

Friedrich Pfander.

Bösartige Knochen- und Fingergeschwülste, aufsteigende und trockene Flechten, Salbhaare u. offene Wunden jeder Art werden sicher geheilt durch das bewährte Schradersche Pflaster (Indian-Pflaster). No. 3 B

Apoth. Schradler, Feuerbach-Stuttgart.

Für schwer zahnende Kinder werden allen sorgsamsten Müttern die besten Schraderschen elektr. Zahnweiser als das vorzüglichste empfohlen. R. St. 1 N. Ap. Schradler, Feuerbach.

Vorrätig in der Apoth. „Enderzbach“.

Erwiedernng.

Die im „Bettler aus Schwaben“ gegen meine Person gerichtete Verdächtigung veranlaßt mich, den Sachverhalt zur allgemeinen Kenntniß zu bringen.

Nachdem im Mai v. J. die Ziegeleien hiesiger Stadt zur Steuer eingeschätzt wurden, habe ich dem Aufseher unserer neuen Ziegelei am Bahnhof hier einige Tage zuvor den Auftrag ertheilt, er möge dafür sorgen, daß die Fabrikräume, Arbeitsplätze und Maschinen besonders gereinigt und aufgeräumt werden, damit wenn die Einschätzungskommission komme, sie alles in musterhaftem Zustande antreffe.

Zu derselben Zeit arbeiteten in dieser Fabrik einige Personen die von unserer alten Ziegelei in der Stadt, in der neuen am Bahnhof vorübergehend beschäftigt waren, und sagte ich zu dem Aufseher, diese Leute soll er in die Stadt zurückschicken, weil sie nicht zum beständigen Personal dieser Fabrik gehören.

Wenn ich das so angeordnet habe, so geschah es aus keinem anderen Grunde, als den Betrieb so zu zeigen, wie er durchschnittlich im Jahre ist. Jeder andere Gedanke lag mir fern, zumal ein solcher, wie ihn bösendenkende Menschen suchen gegen mich zu verwerthen, um mich in den Augen meiner Mitmenschen herabzusetzen.

Am Tage der Einschätzung besuchte ich Vormittags die Fabrik und sah, daß eine Falzziegelpresse außer Betrieb war, worüber ich den Aufseher zur Rede stellte, und einige Arbeiter, die mit Verladen beschäftigt waren, herbeirief, um mit der Maschine zu arbeiten, so daß alles in vollem Betriebe war, als die Herren der Einschätzungskommission kamen, und sie ein Gesamtbild der Leistungsfähigkeit dieser Fabrik erhalten haben, was uns auch amtlich bestätigt ist.

Mein Vater, gegen den zuerst die Angriffe gemacht wurden, wußte von dieser meiner Anordnung nicht eine Silbe, da ich den Fabrikbetrieb größtentheils leite, und er mehr seinen Amtsgeschäften als Postamts-Vorstand und dem Betrieb seiner ausgedehnten Landwirthschaft obliegt. Dessen ungeachtet wurde versucht, ihn als Betrüger darzustellen; für diese Verläumdung er nun allerdings gefühnt ist, indem das Gericht die Redaktion dieses Blattes zu einer Strafe von 50 Mark und zur Tragung der Kosten verurtheilt hat.

Daß der Aufseher außer den oben erwähnten noch einige Personen fortgeschickt hatte, begründet er damit, daß bei den beschränkten Raumverhältnissen des Maschinen-Saales die eingehende Besichtigung sehr erschwert sei, wenn sämtliche Arbeiter anwesend sind. Hierzu hatte er aber von mir, ich erkläre das ausdrücklich, keine Ermächtigung gehabt; daß er aber vollends zu diesen Personen gesagt habe, sie sollen in Klee liegen, ist eine alberne Lüge.

Dies die objektive Darstellung des wirklichen Sachverhalts und möge sonach Jedermann beurtheilen, ob die ehrenkränkende Artikel der Landeszeitung gegen uns gerechtfertigt sind.

Waiblingen, 7. März 1881.

Hermann Hess jun.

Zürktemberg.

Stuttgart, 1. März. 49. Sitzung der Kammer der Abgeordneten unter Vorsitz des Präsidenten v. Hölder. Am Ministertisch befinden sich Minister v. Kerner, Landgerichtsrath Probst, Oberfinanzrath v. Winterlin. Tagesordnung: Zusammenstellung der Beschlüsse zu dem Entwurf eines Gesetzes, betreffend die Erbschafts- und Schenkungssteuer. Es ergreift Niemand das Wort. Bei der Schlussabstimmung wird das Gesetz mit 69 gegen 6 Stimmen angenommen. Mit „Nein“ stimmten die Abgg. Frhr. W. König, v. Gemmingen, Frhr. R. König, Mohl, v. Degenfeld, Winter. Verathung des Kap. 93 a des Finanzetats: Kunstgewerbeschulen. Am Ministertisch befinden sich Minister von Geßler, Direktor v. Sillcher, Oberbaurath v. Eggle. Die Regierung erigirt für diese einen Mehraufwand von 10842 Mk. gegen seither im Ganzen 40200 Mk. Sie will die Anstalt, die einen eigenen Direktor und zwei neue Professuren für Skulptur und Malerei erhalten soll, in das frei werdende seitherige Realgymnasium verlegen. Damit ist die Finanzkommission nicht einverstanden, sie beantragt mit 12 Stimmen, daß die Anstalt in der Baugewerkschule untergebracht werden soll, auch will sie von den 40200 Mk. 3400 Mk. streichen, indem sie statt der Anstellung eines

eigenen Direktors (5000 Mk.) das Verhältniß beibehalten wissen will, daß ein anderer Lehrer, am liebsten der Direktor der Baugewerkschule Oberbaurath v. Eggle, die Stelle des Direktors mit einem Funktionsgehalt v. 1600 Mk. versteht. Nach 6stündiger Debatte kam man zu folgendem Resultat: Ein Antrag Probsts, der Regierung eine Pauschalsumme von 35000 Mk. zu verwilligen, und ihr die Wahl des Gebäudes zu überlassen, wurde mit 56 gegen 22 St. abgelehnt; ein Antrag v. Sillcherholz: der Errichtung der Kunstgewerbeschule als einer selbstständigen Anstalt zuzustimmen, die obigen 3400 Mk. abzustreichen, aber der Regierung die Wahl des benötigten Gebäudes zur Unterbringung der Anstalt zu überlassen, wurde mit 44 gegen 34 St. ebenfalls abgelehnt; und endlich wurde der Kommissionsantrag mit 46 gegen 32 St. ebenfalls verworfen. Bei der Debatte traten für den Plan der Regierung ein: die Herren Staatsminister Dr. v. Geßler und v. Sied, der Oberbaurath v. Eggle, welcher sich gegen die Verlegung in die Baugewerkschule erklärte, Mayer, Mohl, v. Sillcherholz; von der gegnerischen Seite sprachen Lenz, Kamm, Leibbrand, Knapp. Der Antrag (von Baumgärtner) Kap. 93 a Kunstgewerbeschule mit einer Gesamtschulsumme für Belohnungen und Gehalte von 29358 Mk. anzunehmen, wird bei der Einzelberathung zur Abstimmung kommen, im Uebrigen wird durch die Ablehnung aller heutigen Anträge der Regierung in der Organisation der Kunstgewerbeschule freie Hand gelassen. Schluß der Sitzung.

Stuttgart, 7. März. Das allerhöchste Geburtsfest Sr. Maj. des Königs ist gestern in Stadt und Land allenthalben in feierlicher und herzlichlicher Weise begangen worden. Es war das erste mal, daß Se. Majestät an diesem festlichen Tage nicht in der Heimath weilen konnte; um so inniger sprach sich bei der Feier des Festes überall der Wunsch aus, die so glücklich begonnene Kur möge einen ebenso erfreulichen Fortgang nehmen und dem König und seiner hohen Gemahlin gestatten, in voll gekräftigter Gesundheit zu seinen treuen Landeskindern heimzukehren.

Stuttgart, 4. März. (Landgericht.) Der Angeklagte ist Chr. Falkenstein von Neckarrens, O. A. Waiblingen. Dessen Vater der sich inzwischen nach dem Kaukasus geflüchtet, hat im Herbst vorigen Jahres von mehreren Obstgütern bei Dittenfeld, O. A. Waiblingen, größere Mengen Obst gestohlen, zu Wagen auf die Märkte in Waiblingen und Cannstatt gebracht und verkauft. Begleitet war er dabei von einem jüngeren Manne, den man für seinen Sohn hielt; dieser will indeß seit über ein Jahr mit seinem Vater nicht verkehrt haben. Belastend für den jungen Falkenstein war, daß er gerade zu der Zeit des Obstverkaufs einen Wagen entlehnt hatte und damit in Cannstatt war, woselbst er dann auch auf dem Volksfeste mit seinem Vater zusammentraf. Da der Vater durchging, stellte man den Sohn vor Gericht. Das Schöffengericht Waiblingen erklärte sich unzuständig; die Strafkammer des Landgerichts aber sprach den Angeklagten frei, da keiner der Zeugen behaupten konnte, daß er Derjenige gewesen sei, welcher den alten Falkenstein beim Verkauf begleitete hatte. (M. T.)

Stuttgart. (Vom Bahnhof.) Am gestrigen Tage sind von hier und der Umgegend gegen 300 Personen nach Amerika ausgewandert.

Heidenheim, 5. März. Ende vorigen Monats legte sich der 70 Jahre alte J. Böffler von Aislingen, bayr. Bezirksamts Dillingen, zwischen Burgau und Dffingen auf die Schienen und wurde vom Ulmer Schnellzug überfahren. Derselbe hinterläßt 12 Kinder. — In Bernstadt, 4 Stunden von hier, wurde seit einigen Tagen der Bauer Jakob Schick vermisst, jetzt hat man dessen Leichnam in seinem eigenen Brunnen aufgefunden. Von 300 Mk., welche er auf der Sparkasse abgeholt hat, fanden sich noch 256 Mk. bei ihm vor, das andere soll er mit guten Freunden verjubelt haben. Ob ein Unglücksfall oder eine andere Todesursache vorliegt, ist noch nicht ermittelt.

Ulm, 6. März. Kameralamtsbuchhalter Faul von Wiblingen, über dessen Entweichen bereits Mittheilung gemacht wurde, befindet sich laut „St. A.“ in Salzburg in Haft. Er wurde dort von dem in Wiblingen stationirten Landjäger Geile, der zu der Verfolgung Fauls von der Staatsanwaltschaft entsendet war, am 4. l. M. mit Hilfe der k. k. österreichischen Sicherheitsorgane ermittelt und zur Haft gebracht. Derselbe wird in nächster Zeit zur Führung der Untersuchung und Aburtheilung hiehergeliefert werden. Das unter-

Wägung Geld hatte er bis auf einen kaum nennenswerthen Betrag verbraucht.

Craillsheim, 7. März. Der hiesige Gemeinderath und Bürgerausschuß beschloßen heute einstimmig die Forterhebung der Biersteuer auf die Dauer weiterer 6 Jahre. Diese Steuer liefert der Stadt jährlich rund 9000 Mark.

Heilbronn, 7. März. Der Zustand des wegen Verdachts des Meineids hier in Untersuchungshaft befindlichen Stadtpfleger's **Rempel** von Hall, welcher bekanntlich vor etwa 14 Tagen durch Deffnen der Pulsadern einen Selbstmordversuch machte, hat sich laut „N.-Ztg.“ derart verschlimmert, daß heute im Spital eine Amputation des linken Unterarms vorgenommen werden mußte. Es ist sehr zweifelhaft ob Rempel mit dem Leben davonkommt.

Deutsches Reich.

[Aus der Reichshauptstadt.] Die Vorbereitungen für die Feier von Kaisers Geburtstag werden bereits getroffen. Es hat dieser Tag diesmal eine besondere Bedeutung, als noch kein Mitglied des Hauses Hohenzollern das 84. Lebensjahr vollendet hat. Der Urgroßvater des Kaisers, Prinz Ferdinand, jüngster Bruder Friedrichs des Großen (gest. 1813), ist 83 J. alt geworden, erfreute sich aber nicht entfernt der Rüstigkeit unseres Kaisers.

Berlin, 4. März. Der Reichsanzler hat dem Bundesrath einen Gesetzentwurf vorgelegt, wonach der Geschäftsbetrieb von Taxatoren, von Turn- und Schwimmunterricht, eines Konzipienten, Rechtskonsulenten (d. h. Winkelfonsulenten, nicht im höheren Sinn des Wortes), Volksanwalts, der Trödelhandel mit alten Kleidern, Betten, Wäsche, Metallbruch zc., der Geschäftsbetrieb eines Auktionators, eines Gesindevermietbers unter sagt werden kann, wenn die Unzuverlässigkeit des Gewerbetreibenden erweislich ist. Das Bedürfniß des beantragten Gesetzes wird mit erwiesenen Uebelständen in Preußen, Sachsen, Württemberg, Baden, Braunschweig, Oldenburg, Anhalt und Hamburg gerechtfertigt.

(A. 3.)

Berlin, 5. März. Aus parlamentarischen Kreisen verlautet, der Kriegsminister habe in der heutigen Sitzung der Budgetkommission eine Entlastung des Militäretats um den für die Waffenetablissemens ausgeworfenen Betrag von einer Million zugestimmt. Der für die Ausdehnung der Einstellung der Reserven von 4 auf 6 Wochen angelegte Betrag von 700,000 Mk. wurde gegen die Stimmen der konservativen Kommissionsmitglieder gestrichen. (W. T. V.)

Ausland.

London, 7. März. Die irische Regierung beschloß, **Dillon** zu verhaften, weil er in seiner jüngsten Landmetingsrede den Pächtern empfohlen habe, Jedermann, der gegen die Landliga sei, mit dem sozialen Bann zu belegen. — „Standard“ erfährt, im Ministerrathe am Samstag seien die Friedensbedingungen welche den Boeren angeboten werden sollen, geregelt und General Wood telegraphisch übermittelt worden. — „Daily News“ schreibt: Im Kabinet herrschte am Samstag keine Meinungsverschiedenheit über das bezüglich der Boeren einzuschlagende Verfahren. Es unterliege keinem Zweifel, daß den Boeren solche Bedingungen angeboten werden, wie es Englands Ehre erheische, und daß das ihnen unwissentlich zugesügte Unrecht wieder gutgemacht und die Unabhängigkeit der annektirten Republik unter solchen Schutzwehren hergestellt werde, mit denen die Boeren sich selber im Voraus einverstanden erklären.

Rom, 5. März. Gestern drang ein Volkshaufen zu Marsala in die Methodistenkirche ein, schleppte die darin befindlichen Gegenstände auf den Platz; verbrannte dieselben und begab sich dann in die Kathedrale, wo von Geistlichen der Segen gespendet wurde.

Neapel, 4. März. In **Casamicciola** (Insel Ischia) Erdbeben, wodurch nahezu der halbe Landstrich zerstört und mehrere Personen getödtet wurden. Hilfe wurde gefandt.

[Das Erdbeben auf Ischia.] Die Insel Ischia ist von einem starken Erdbeben heimgesucht worden, dessen Verheerungen viel schlimmer sind, als nach den ersten Nachrichten verlautete. Die Insel Ischia ist die größte Insel der dem Kap Miseno gegenüberliegenden Inselgruppe, welche den Golf von Neapel nach Norden abschließt; sie hat 69 Quadratkilometer und zählt 22 496 Einwohner. Die Insel ist vulkanischen Ursprunges; es befinden sich auf ihr außer dem 836 m hohen, seit 1302 ausgebrannten Vulkan Epomeo noch 12 kleinere Vulkane. Das Erdbeben fand am 3. März statt, in 2 heftigen Stößen. Am meisten ist das Dertchen **Casamicciola** auf der Insel betroffen. Dasselbe ist keine ein Schutthaufen, gegen 200 Häuser sind eingestürzt, die meisten übrigen sind unbewohnbar geworden. Die Zahl der Todten wird auf 70, die der Verwundeten auf 300 geschätzt. Nach anderen Nachrichten 102 Todte, 83 Verwundete.) 2 Infanteriekompagnien, 100 Geniesoldaten und 50 Schutzleute sind von Neapel dahin abgegangen. Ueber einen gleichzeitigen Ausbruch des Vesuv wird aus Rom 3. März gemeldet: „Der heutige Lavaausbruch gefährdete im höchsten Grade die Vesuvbahn. Die Lava konnte nur mit Mühe abgelenkt werden. Der Ausbruch des Vesuves dauert fort. Der Vesuv ist

mit Schnee bedeckt. Man bringt die heftigen Erdstöße auf Ischia mit diesem Vesuvausbruch in Verbindung.“ Andererseits heißt es, das Erdbeben auf Ischia sei lokaler Art, eine Folge von Unterwaschungen des Bodens. Vielleicht steht beides im Zusammenhange, so zwar, daß der vulkanische Ausbruch den Anstoß zu dem längst vorbereiteten Zusammenbruch des unterhöhlten Bodens auf Ischia gegeben hat. Im übrigen ist das ganze Gebiet von Neapel bis Ischia ein durch und durch vulkanischer Boden, der was Ausdehnung und Unheimlichkeit betrifft, als der bedeutendste in Europa bezeichnet werden kann. Es liegen auf dieser Linie vom Vesuv ab der Pöstlip mit dem halbverschütteten Puzzuoli, dessen heiße Schwefelquellen und dessen Hundsgrotte wohl bekannt sind; es liegt hier der See von Agnano, der Eingang in den Tartarus bei den Alten; es liegen hier das vulkanische Vorgebirge von Procida und die beiden mit ausgestorbenen Vulkanen bedeckten Inseln Procida und Ischia. Bei Puzzuoli, auf Procida und Ischia sind die Erdererschütterungen gewöhnliche Erscheinungen.

— Nach Bukarester Bl. soll die Proklamation Rumäniens zum Königreich am 10. Mai d. J. stattfinden. Die Kabinette seien sondirt worden und hätten dieser Krönung eine günstige Aufnahme in Aussicht gestellt.

— Am 4. März hat Präsident **Hayes** das Weiße Haus zu Washington verlassen und **James Abram Garfield**, dem Blochhauskind, dem Zimmermann, Pferdetreiber, Schulmeister, Rechtsanwalt, General und Senator Platz gemacht. Die Verwaltung **Hayes'** war eine glückliche, erfolgreiche, seit Lincoln unfraglich die beste und ehrlichste; man hofft aber, daß die begonnenen Reformen jetzt nicht stillstehen, sondern unter **Garfield** eifrig fortgesetzt werden. Man erwartet dies namentlich in der Zivildienstreform und in der Finanzgesetzgebung. Gerade jetzt befinden sich die Finanzen in einem vortrefflichen Zustand; die Bundesschuld hat sich stetig vermindert und die Zinsenlast durch die Förderung der Umwandlung der Staatschuld in Obligationen von niederem Zinsfuß ist von 151 Mill. Doll. jährlich, ihrem höchsten Stand im Jahre 1865, auf 84 Mill., im Jahre 1879, gesunken. Man darf von **Garfield** das Beste hoffen. Als Politiker gehört er zu den unabhängigen, sein Charakter ist unantastbar, auf dem Gebiet der Finanzen und Volkswirtschaft gilt er für besonders bedeutend, und er ist ein Freund deutschen Wesens und deutscher Bildung.

Verschiedenes.

(Bei Vater Krupp.) In der Essener Kanonenfabrik geht es flotter her, als in den meisten anderen Geschäften. Hören wir, was die „Elberf. Ztg.“ aus Essen berichtet: Die rumänische Regierung erhält zunächst 100 komplette Feldgeschütze, die im Augenblick von den damit beauftragten rumänischen Offizieren abgenommen werden. Darnach kommt Griechenland an die Reihe, welches sage und schreibe 700 Artillerie-Fahrzeuge (komplete Feldgeschütze) in Auftrag gegeben hat und damit selbstverständlich sehr pressirt ist. Wie wir ferner vernehmen, haben außerdem noch Schweden ca. 50 Feldgeschütze, Holland 120 Feldgeschütze und Italien 400 Belagerungsgeschütze bestellt. Da alle diese Aufträge in sehr kurz bemessenen Fristen ausgeführt werden müssen, so herrscht in den Kanonenwerkstätten die fieberhafteste Thätigkeit. Tag und Nacht wird geschafft, die Werkstätten sind zum Theil erweitert, das Arbeiterpersonal vermehrt worden.

— Die Prüfung. **Godulla's**, des reichsten Mannes in Schlesien, einzige Leidenschaft waren Uhren, und er hielt sich ein förmliches Magazin derselben. Die Aufsicht darüber wies seine ganze Buchführung war einem kleinen lahmen Schreiber, einem ganz gewiegten Vurschen anvertraut, der sich in **Godulla's** Gunst durch lange Jahre festgesetzt hatte. Man warnte **Godulla** vor seinem Hausgenossen. Um ihn zu prüfen, schätzte **Godulla** eines Tages eine Reise nach Breslau vor, übergab dem Schreiber alle Schlüssel zu seinen Thüren und Schränken zum beliebigen Gebrauch mit Ausnahme eines kleinen kupfernen Schlüssels zu einem Wandschranke, den zu öffnen er ihm ausdrücklich verbot, wenn nicht etwa die Nachricht von dem Tode seines Herrn aus Breslau käme. **Godulla** reiste ab, der Schreiber bleibt zurück, sich mit den Uhren amüsirend. Endlich am dritten Tage kann er der Versuchung nicht widerstehen, es ergeht ihm wie den unglücklichen Weibern des Ritters **Blaubart** blutigen Andenkens, er öffnet den verhängnißvollen Schrank und empfängt eine furchtbare Maulschelle von **Godulla**, der mit wahrhaft gummiartiger Zähigkeit in dem fraglichen Wandschranke ausgeharrt hatte, um seinen ungetreuen Diener auf der That zu ertappen.

Waiblingen.		Fruchtpreise vom 5. März 1881.		
	Höchster	mittlerer	niederster	Durchschnittspreis.
Dinkel:	Mk. 7.60	Mk. —	Mk. 7.50	Mk. 7.58 per Ctr.
Paber:	Mk. 6.60	Mk. 6.50	Mk. 6.40	Mk. 6.45 per Ctr.

Auflösung des Räthfels in Nr. 36:
Bett.